

7. Kunst

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) Bildende Kunst (2005) sowie die Rahmenrichtlinien (RRL) Kunst für das Gymnasium - gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule - gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg (1993).

Die nachfolgenden Thematischen Schwerpunkte sind auf der Grundlage der EPA und der RRL formuliert worden. In der Qualifikationsphase müssen die in den Lernziel- und Inhaltsbereichen beschriebenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden.

Für das Zentralabitur 2016 im Fach Kunst sind die nachfolgend aufgeführten drei Thematischen Schwerpunkte mit ihren vorgegebenen Beispielen verbindlich zu bearbeiten. Hinsichtlich der nach Unterricht auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau zu differenzierenden Ansprüche sind die Ausführungen der RRL, der EPA und der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe mit den Ergänzenden Bestimmungen (EB VO-GO, Nrn. 10.3 und 10.4.) in der jeweils geltenden Fassung zu beachten.

Reihenfolge der Thematischen Schwerpunkte:

Die drei Thematischen Schwerpunkte sind in der vorgegebenen Reihenfolge in den ersten drei Schulhalbjahren der Qualifikationsphase zu unterrichten. Der Thematische Schwerpunkt 3 wird für die Abiturprüfung 2017 an die für das Fach Kunst dann geltenden curricularen Vorgaben angepasst und bildet die Grundlage der Vorgaben im 1. Kurshalbjahr.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Plakate im Spannungsfeld zwischen Kunstwerk und Massenmedium

Frühe Plakate

- Henri de Toulouse-Lautrec, Moulin Rouge: La Goulue, 1891, Farblithografie, 170 × 124 cm¹

Kulturelle Werbung

- Volker Pfüller, Baal (Bühnenwerk von Bertolt Brecht in zwei Teilen), Deutsche Staatsoper Berlin (Ost), 1982, Offset, 81,2 × 57,4 cm, Deutsches Plakatmuseum Essen, Inv.-Nr. 22613, © VG Bild-Kunst, Bonn 2012²
- Richard Lindner, Spoleto Festival, 1967, Siebdruck, 101 × 70 cm³

Ideen-Werbung

- Josef Müller-Brockmann (1914-1996), Foto: Ernst A. Heiniger (1909-1993), **Automobil-Club der Schweiz**/Schützt das Kind!, Schweiz, 1953, Lithographie und Kartonage AG, Zürich, Lithographie, Buchdruck, 128 x 89,5 cm, Deutsches Plakat Museum **(24981)**, Schenkung Dr. Annette Benad, 2008⁴

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Aktuelle Kommunikationsstrategien

- am Beispiel einer Produkt-Werbekampagne

Quellenhinweis

¹ 25.000 Meisterwerke, DVD, The York Project, Berlin 2003 oder Meisterwerke der Kunst, Kunstmappenarchiv auf CD-Rom, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 2002

² P 40, Plakate aus der DDR, Ausstellungskatalog, Hg. Verband der Grafik-Designer der DDR und Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten, Berlin/Hannover 1990, S. 195

³ Jürgen Döring, Künstlerplakate, Hamburg 2007, S. 123

⁴ **Bettina Richter/Lars Müller, Poster Collection 25, Hg. Museum für Gestaltung Zürich, Zürich 2013, S. 41**

Unterrichtsaspekte**Rezeption**

Kenntnis

- kommunikationstheoretischer Grundlagen
- von Methoden der Rezeption von Plakaten
- wesentlicher Fachbegriffe
- der für das Kommunikationsmittel Plakat wesentlichen Gestaltungsmittel und Wirkungsmechanismen

Fähigkeit

- Plakate zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen
- bildsprachliche Besonderheiten zu erfassen und auch praktisch-rezeptiv zu veranschaulichen
- Gestaltungsmerkmale und Wirkungsmechanismen von Plakaten und Plakatreihen zu erkennen und begründet aufzuzeigen
- Gestaltungsentscheidungen zu begründen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- von Methoden der Rezeption visueller Werbemittel
- der Abläufe bei der Konzeption einer Werbekampagne

Fähigkeit

- Methoden der Rezeption visueller Werbemittel eigenständig und flexibel anzuwenden

Produktion

Fertigkeit

- als Voraussetzung für die Gestaltung eines Plakates Skizzen, Skizzenfolgen und Reinzeichnungen zu erstellen und Schrift manuell zu gestalten
- die Gestaltungskomponenten Layout, Typografie und Farbe zu realisieren
- unterschiedliche Gestaltungstechniken (Grafik, Malerei, Montage, Mischtechniken, ...) auszuführen

Fähigkeit

- Plakate nach Vorgabe einer klar umrissenen Problemstellung zu gestalten
- prozessorientiert zu gestalten (skizzieren, variieren, optimieren)
- Motive zielorientiert zu entwickeln

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Fähigkeit

- eine mehrteilige Kampagne im Sinne des Corporate Designs (Bausteinprinzip: z.B. Flyer – Postkarte – Plakat – ...) zu konzipieren und zu realisieren

Thematischer Schwerpunkt 2: Licht und Atmosphäre**Das mittelalterliche Bildlicht**

- Verkündigung an die Hirten, Buchmalerei aus dem Perikopenbuch Heinrichs II., Reichenauer Werkstatt, um 1010, Tempera und Blattgold auf Pergament, 42,5 x 32 cm, Bayerische Staatsbibliothek, München¹

Das Licht im Kontext eines dramatischen Konzepts

- Michelangelo Merisi da Caravaggio, genannt Caravaggio, Die Berufung des heiligen Matthäus, 1599/1600, Öl auf Leinwand, 322 x 340 cm, Cappella Contarelli, San Luigi dei Francesi, Rom²

Die Darstellung des Lichts, der Luft und der Atmosphäre

- Claude Monet, Getreideschober bei Sonnenuntergang, 1891, Öl auf Leinwand, 73,3 x 92,6 cm, Museum of Fine Arts, Boston³
- Claude Monet, Getreideschober, Tauwetter, Sonnenuntergang, 1891, Öl auf Leinwand, 66 x 93 cm, The Art Institute of Chicago⁴

Atmosphäre und das Primat subjektiver Empfindung

- Vincent van Gogh, Nachtcafé, 1888, Öl auf Leinwand, 72 x 89 cm, Yale University Art Gallery, New Haven⁵

Quellenhinweis

¹ Werner Broer u.a. [Begr. von Otto Kammerlohr], Epochen der Kunst, Bd. 2, München 1999, S. 44

² Lambert, Gilles: Caravaggio, Köln 2007, S. 53

³ Karin Sagner-Düchting, Claude Monet, Köln 1992, S. 164/165

⁴ ebenda, S. 163

⁵ Meyer Schapiro, Vincent van Gogh, Köln 1982, S. 64

Unterrichtsaspekte**Rezeption**

Kenntnis

- wesentlicher Fachbegriffe
- der bildbezogenen historischen und kunstgeschichtlichen Kontexte
- wesentlicher Ausprägungen der Umsetzung von Licht und Atmosphäre in der Malerei

Fähigkeit

- Bilder zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen
- bildsprachliche Besonderheiten zu erfassen und auch praktisch-rezeptiv zu veranschaulichen
- zu eigenen Bildgestaltungen begründet Stellung zu nehmen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- wesentlicher künstlerischer Konzeptionen von Licht und Atmosphäre
- unterschiedlicher Methoden der Auseinandersetzung mit Kunstwerken

Fähigkeit

- Methoden der Bilduntersuchung flexibel und zielgerichtet anzuwenden

Produktion

Fertigkeit

- Skizzen, Skizzenfolgen und Studien nach der Natur zu erarbeiten
- Abbildungsmaterial als Voraussetzung für Gestaltungen zu nutzen
- Bilder zu planen und umzusetzen
- mit unterschiedlichen künstlerischen Techniken der Malerei und der Zeichnung umzugehen

Fähigkeit

- Bilder nach Vorgabe klar definierter Aufgabenstellungen zum Problemfeld eigenständig zu gestalten
- eine im Themenkontext sinnvolle Textvorlage umzusetzen
- die Vorgehensweise im Gestaltungsprozess zu verdeutlichen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Fähigkeit

- unterschiedliche Lösungsansätze und deren Präsentation zu entwickeln
- mit Methoden der Produktion von Bildern flexibel und zielgerichtet umzugehen: entwickeln, skizzieren (auch nach der Vorstellung), variieren, optimieren, Ideen umsetzen und begründen
- auf der Basis einer weiter gefassten Aufgabenstellung zum Problemfeld Bilder eigenständig zu planen und auszuführen

Thematischer Schwerpunkt 3: Mensch und Stadt**Der Blick auf die Stadt**

- Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, Dresden vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke, 1748, Öl auf Leinwand, 133 x 237 cm, Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden¹

Wahrnehmung des Stadtraums

- Gustave Caillebotte, Mann auf dem Balkon am Boulevard Haussmann, 1880, Öl auf Leinwand, 116,5 x 89,5 cm, Privatbesitz²
- Umberto Boccioni, Die Straße dringt ins Haus (La strade entra nella casa), 1911, Öl auf Leinwand, 100 x 100,6 cm, Hannover, Sprengel Museum³

Die Stadt – Innenwelten und Außenwelten

- Edward Hopper, Morning Sun (Morgensonne), 1952, Öl auf Leinwand, 71,4 x 101,5 cm, Columbus Museum of Art, Ohio⁴

Quellenhinweis

¹ Fritz Löffler, Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, Dresden im 18. Jahrhundert, Leipzig 2009, Abb. 9, S. 34

² http://de.wikipedia.org/wiki/Gustave_Caillebotte (17. April 2013)

³ Meisterwerke der Kunst, Mappe 29 (1981) oder Kunstmappenarchiv auf CD-Rom, Villingen-Schwenningen 2002

⁴ Gail Levin, Edward Hopper: 1882-1967, Gemälde und Zeichnungen, München 1981, S. 278

Unterrichtsaspekte:**Rezeption**

Kenntnis

- wesentlicher Fachbegriffe
- der bildbezogenen historischen und kunstgeschichtlichen Kontexte
- von unterschiedlichen künstlerischen Verfahren zur Umsetzung der Thematik

Fähigkeit

- Bilder zu beschreiben, zu analysieren, zu interpretieren und zu vergleichen
- bildsprachliche Besonderheiten zu erfassen und auch praktisch-rezeptiv zu veranschaulichen
- zu eigenen Bildgestaltungen begründet Stellung zu nehmen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Kenntnis

- wesentlicher künstlerischer Ausprägungen der verbindlichen Themen
- unterschiedlicher Methoden der Auseinandersetzung mit Kunstwerken

Fähigkeit

- Methoden der Bilduntersuchung flexibel und zielgerichtet anzuwenden

Produktion

Fertigkeit

- Skizzen, Skizzenfolgen und Studien nach der Natur zu erarbeiten
- Abbildungsmaterial als Voraussetzung für Gestaltungen zu nutzen
- Bilder zu planen und umzusetzen
- in unterschiedlichen künstlerischen Techniken der Malerei, Zeichnung und Montage

Fähigkeit

- nach Vorgabe klar definierter Aufgabenstellungen zum Problemfeld eigenständig zu gestalten
- eine Textvorlage zeichnerisch oder malerisch (auch montierend) umzusetzen
- die Vorgehensweise im Gestaltungsprozess zu verdeutlichen

Vertiefend für Unterricht auf erhöhtem Anforderungsniveau

Fähigkeit

- unterschiedliche Lösungsansätze und deren Präsentation zu entwickeln
- mit Methoden der Produktion von Bildern flexibel und zielgerichtet umzugehen: entwickeln, skizzieren (auch nach der Vorstellung), variieren, optimieren, Ideen umsetzen und begründen
- auf der Basis einer weiter gefassten Aufgabenstellung zum Problemfeld Bilder eigenständig zu planen und auszuführen

C. Sonstige Hinweise

Nachfolgend aufgeführte Bilder und Materialien werden als in der Schule vorhanden vorausgesetzt:

Bilder

- Meisterwerke der Kunst, Kunstmappenarchiv auf CD-Rom, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen 2002
- Lieferbare Ausgaben der „Meisterwerke der Kunst“, hrsg. vom Landesinstitut für Erziehung und Unterricht Stuttgart, Villingen-Schwenningen, inkl. der lieferbaren ergänzenden Quellen und Texte
- 25.000 Meisterwerke, DVD, The York Project, Berlin 2003

Materialien

- Alle Werkzeuge, Medien und Materialien, die im Zusammenhang praktischer Übungen und praktischer Arbeiten in der Qualifikationsphase zum Einsatz kamen, sind in der Abiturprüfung für die Prüflinge vorzuhalten (darunter Papiere/Karton im Format DIN A 4, DIN A 3 und DIN A 2).
- Der Einsatz eines Computers und entsprechender Software ist während der Abiturprüfung nicht zulässig.

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.